

# Quierschied setzt auf Solarenergie

4500 der 7000 Häuser in der Gemeinde sind für Photovoltaik-Anlagen geeignet

Der Regionalverband hat ein Solarkataster für die Gemeinde Quierschied erstellt. Das soll helfen, künftig stärker auf Solarenergie setzen zu können. Regionalverbandsdirektor Peter Gillo stellte Quierschieds Bürgermeisterin Karin Lawall das Solarkataster vor.

Von SZ-Mitarbeiter  
Elmar Müller

**Quierschied.** Rund 4500 der 7000 Häuser in der Gemeinde Quierschied sind aufgrund der Ausrichtung ihrer Dächer für eine Solaranlage geeignet. Das zeigt der Blick auf das neue Solarkataster für die Gemeinde. Grüne und orange Fähnchen beherrschen das Bild. Sie zeigen an: Diese Dächer sind „sehr gut“ beziehungsweise „gut“ für den Betrieb von Photovoltaik-Anlagen geeignet.

Erstellt wurde das Kataster vom Regionalverband Saarbrücken. Am Freitag stellten Regionalverbandsdirektor Peter Gillo und Alexander Dörr von der Arge Solar das Kataster der Quierschieder Bürgermeisterin Karin Lawall vor. Die geeigneten Dachflächen in den drei Gemeindeteilen werden auf der Homepage des Regionalverbandes präsentiert. Über benutzerfreundliche Auswahlmenüs und Adresssuchfunktionen kann sich jeder Hausbesitzer über das Solarpotenzial auf seinem Dach informieren.

Dieses Privaddachpotenzial der Gemeinde Quierschied wurde von Alexandra Weit und Lukas Cangelosi, Praktikanten beim Regionalverband, mit Hilfe von Luftbild-Interpretationen erkundet.

Der Regionalverband wolle mit diesem Projekt die Bürger motivieren, sich verstärkt mit dem Thema Solarenergie zu beschäftigen und mit der Frage „Ist mein Dach überhaupt für Photovoltaik geeignet?“, erläuterte Gillo. Er machte deutlich:



Bürgermeisterin Karin Lawall, Regionalverbandsdirektor Peter Gillo, Alexander Dörr (Arge Solar), Heinz Wonn (Bauamt Quierschied), Projektleiter Wolfgang Selke sowie die Praktikanten beim Regionalverband, Lukas Cangelosi und Alexandra Weit, bei der Vorstellung des Solarkatasters. Foto: II



Auf dem Dach der Villa Regenbogen in Quierschied wurde 2009 ein Bürgersolarkraftwerk gebaut. Foto: Iris Maurer

„Pragmatische Konzepte gegen den Klimawandel stehen bei uns ganz oben auf der Umweltschutzagenda.“ Gillo: „Je mehr Photovoltaik-Anlagen in Betrieb sind, desto geringer ist der Kohlendioxid-Ausstoß.“

Eignet sich ein Dach für eine Solaranlage, kommt die Arge Solar ins Spiel. Alexander Dörr: „Von uns erhält der Hausbesit-

zer weitere Informationen.“

„Das ist eine tolle Initiative“, lobte Karin Lawall und betonte: „Unsere eigenen Anstrengungen, Solaranlagen auf gemeindeeigenen Dachflächen zu installieren, werden mit dem Solarkataster für Privaddächer ideal ergänzt.“ Die Verwaltungschefin erinnerte daran, dass Quierschied die solar-

freundlichste Kommune im Land werden will. 2008 habe man diese Initiative gestartet. Vor allem dank des riesigen 8,4-Mega-Watt-Solarkraftwerkes auf dem Gelände der ehemaligen Grube in Göttelborn liege Quierschied im Regionalverband auf dem ersten Platz.

Die Gemeinde selbst ist mit gutem Beispiel vorangegangen. So wurde auf dem Dach der Villa Regenbogen im Taubenfeld ein Bürgersolarkraftwerk gebaut – Leistung 24 Kilowatt (KW). Und ein privater Investor errichtete auf dem Dach des Sportzentrums eine 58 KW-Anlage. In beiden Fällen verpachtete die Gemeinde die Dachfläche. Nach Angaben von Heinz Wonn vom Quierschieder Bauamt sind weitere Anlagen auf den Dächern der Grundschule und des Kindergartens in Fischbach sowie auf dem Kindergarten in Göttelborn mit einer Gesamt-Leistung von 90 Kilowatt geplant.